Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 16 (1898)

Heft: 352

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 352 XVI. Jahrgang. Bern, Dienstag, 27. Dezember. 1898 Berne, Mardi, 27 décembre. XVIme année. № 352

Abonnemente:
(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2ter Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2ter Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 1er semestre fr. 3, Etranger: un an fr. 22, 2e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'Etranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen versendet.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.

Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.

Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Législation du travail en Allemagne. — Einführung von Post-Checks in Deutschland. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Der Gerichtspräsident von Biel hat durch Erkenntnis von heute als ungültig erklärt:

7 Titel à Fr. 1000, d. d. 31. Dezember 1884, Nrn. 100,023 bis und mit 100,029, übertragbar durch Indossement, repräsentierend folgende Lebensversicherungspolice: Versicherungsgeber: Caisse générale des Familles, Société anonyme d'assurances sur la vie et de prêts viagers à Paris. Versicherter: Edouard Zieger sel, gewesener Uhrenfabrikant in Biel. Versicherungsnehmer (Bénéficiaire): Frau Marie Heloïse Zieger, geb. Köng (Witwe des Versicherten), oder die durch Indossement bezeichnete Person. Fälligkeit der Titel: Tod des Versicherten. Police Nr. 67391, d. d. 31. Dezember 1884. (S. H. A. B. Nrn. 254, 255, 256 vom 8. 9. und 10. September 1898.)

Biel, den 23. Dezember 1898.

(W. 110[8]) Der Gerichtspräsident: **Schorer.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1898. 23. Dezember. Die Firma **Biedermann & Strauss** in Zürich I (S. H. A. B. vom 17. Oktober 1896, pag. 1188) hat ihr Domizil und Geschäftslokal nach Zürich II, Dianastrasse 9, verlegt, und verzeigt als nunmehrige Natur des Geschäftes: Fabrikation en gros von Damen-Blousen, Jupons und Schürzen.

23. Dezember. Die Firma **Jakob Kölla** in Zürich (S. H. A. B. vom 16. März 1891, pag. 237) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma **Jakob Kölla's Wwe** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Witwe Berthia Kölla, geb. Zollinger, von Zürich, in Zürich I. Bett- und Möbelhandlung. Oberer Mühlesteg 10.

23. Dezember. Die Firma **A. Furrer, Apoth.** in Winterthur (S. H. A. B. vom 17. April 1893, pag. 381) fügt der Natur ihres Geschäftes bei: Photogr. Bedarfsartikel, Chemikalien und Apparate. Geschäftslokal: Wartstrasse 42.

23. Dezember. Die Firma **M. Harnisch & Cie** in Lugano — Kollektivgesellschafter Maximilian Harnisch, von Thüringen (Sachsen), und Giovanni Marangoni, von Triest, beide in Lugano, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung in Lugano den 20. Juni 1898 — hat am 15. November 1898 in Zürich I unter derselben Firma eine Zweigniederlassung errichtet, welche durch die obgenannten Gesellschafter vertreten wird. Bijouterie, Metallwaren und galvanische Anstalt. Rüdenplatz 4.

23. Dezember. Die Firma **Hch. Oggenfuss** in Uitikon (S. H. A. B. vom 30. Mai 1883, pag. 630) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

23. Dezember. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Siegfried & Cie, vorm. D. Attinger & Sohn** in Winterthur (S. H. A. B. vom 9. Juli 1896, pag. 791), Mitgesellschafter: Heinrich Teucher, hat sich aufgelöst, und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma **R. Siegfried** in Winterthur, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Rudolf Siegfried, von Turbenthal, in Winterthur. Buchbinderei und Geschäftsbücherfabrik. Langgasse 31.

23. Dezember. In der Firma **Jakob Jäggli** in Ober-Winterthur (S. H. A. B. vom 31. Oktober 1896, pag. 1234) ist die Prokura des Heinrich Graf infolge dessen Hinschiedes erloschen; dagegen hat die Firma Prokura erteilt an Ernst Scherer, von Schönenberg, in Ober-Winterthur. Geschäftslokal: Im Ausserdorf.

23. Dezember. Die Firma **K. Ehrensperger** in Unterstrass (S. H. A. B. vom 13. November 1886, pag. 721) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Inhaber der Firma **J. Meier-Ehrensperger** in Zürich IV, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Jakob Meier-Ehrensperger, von Zürich, in Zürich IV. Bauunternehmen. Röslistrasse 47. Die Firma erteilt Prokura an Konrad Ehrensperger, von Zürich, in Zürich IV.

24. Dezember. Die Firma **Schaefer & Co** in Zürich I (S. H. A. B. vom 13. Juli 1893, pag. 659), Mitgesellschafterin: «Schweizerische Kreditanstalt» und Prokurist Theodor Bollier, ist infolge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven wird durch den unbeschränkt haftbaren Gesellschafter Carl Schaefer durchgeführt.

24. Dezember. Unter der Firma **Schaefer & Co** hat sich, mit Sitz in Zürich I und auf unbestimmte Dauer, am 10. Dezember 1898 eine Kommanditaktiengesellschaft gegründet, welche den Betrieb von Bank- und Börsenagentur-Geschäften zum Zwecke hat. Das Gesellschaftskapital beträgt fünfhunderttausend Franken (Fr. 500,000), und ist eingeteilt in 100 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 5000, welche mit 50% einbezahlt sind. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das «Schweizerische Handelsamtsblatt» in Bern, und ihre Organe sind: Die Generalversammlung, ein aus einem Mitgliede bestehender Aufsichtsrat, ein Vorstand und die Kontrollstelle. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gerichtlich und aussergerichtlich und führt einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Es ist dies der unbeschränkt haftbare Gesellschafter Carl Schaefer, von Aarau, in Zürich V; er hat Prokura erteilt an Theodor Bollier, von Uitikon, in Zürich III. Geschäftslokal: Thalacker 4.

24. Dezember. In die unter der Firma **Siegwart & Cie** in Männedorf (S. H. A. B. vom 30. März 1896, pag. 377) bestehende Kollektivgesellschaft tritt am 1. Januar 1899 als Gesellschafter ein: Emil Steiger-Suter, von und in Meilen, vom 1. Mai 1899 hinweg in Männedorf. Die Firma fügt der bisherigen Natur des Geschäftes bei: Weine und Spirituosen.

24. Dezember. Die Firma **B. Schäffer** in Zürich V (S. H. A. B. vom 31. Dezember 1896, pag. 1435) ist infolge Uebergangs des Geschäftes an die Hauptniederlassung der Firma «Schäffer & Budenberg» in Buckau, erloschen.

Die Firma «Schäffer & Budenberg», in Buckau, Kollektivgesellschafter: Lina Dresel, verehelichte Philipps; Bernhard Dresel; Ernst Schäffer; Max Bernhard Schäffer; Kurt Schäffer; Alwine Arnold, geb. Budenberg; Otto Arnold; Fritz Dresel; Selma Rudolph, geb. Budenberg; Paula Langensiepen, geb. Budenberg; Helene Schäffer, geb. Pfitzner; Inez Schäffer, geb. Wolff; Paul Schäffer; Bernhard Karl Friedrich Schäffer; Irma Schäffer; Inez Schäffer; Gaston Schäffer, letztere fünf bevormundet, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung in Buckau bei Magdeburg, den 25. April 1862, hat am 1. September 1898 in Zürich V unter der Firma **Schäffer & Budenberg, Zürich** eine Zweigniederlassung errichtet, welche durch Max Bernhard Schäffer, den bisherigen Inhaber der Firma «B. Schäffer», deren Aktiven und Passiven die Firma der Hauptniederlassung übernimmt, vertreten wird. Fabrikation von Dampfkessel-Armaturen. Plattenstrasse 57, mit Fabrik in Seebach.

24. Dezember. Die Firma **H. Labhart & Co** in Zürich I (S. H. A. B. vom 31. März 1898, pag. 421), Mitgesellschafter: Conrad Labhart, ist infolge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen.

Inhaber der Firma **H. Labhart** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Heinrich Labhart, von Steckborn, in Zürich I. Vertretungen in patentierten Neuheiten. Hornergasse 13.

24. Dezember. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft **Schweizerische Kreditanstalt (Société de Crédit Suisse)** in Zürich I (S. H. A. B. vom 21. Oktober 1898, pag. 1213) hat an Theodor Fäh, von Benken (St. Gallen), Kollektivprokura erteilt, welche er je zu zweien mit einem der übrigen unterschriftsberechtigten Beamten der Anstalt ausüben wird.

24. Dezember. Die Firma **B. Petermann** in Zürich I (S. H. A. B. vom 14. September 1897, pag. 955) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

24. Dezember. Die Firma **E. Giraudi & Cie** in Zürich III (S. H. A. B. vom 15. März 1897, pag. 299), Mitgesellschafter: Joseph Viola, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven wird durch den Gesellschafter Emanuel Giraudi durchgeführt.

24. Dezember. Die Firma **L. Amberger, vorm. David Bürkli** in Zürich I (S. H. A. B. vom 2. Januar 1897, pag. 1) verzeigt als Wohnort der Inhaberin Zürich I und des Prokuristen Fritz Amberger, Zürich II.

24. Dezember. Die Firma **F. A. Wolfson & Spiegelberg** in Zürich I (S. H. A. B. vom 16. Dezember 1897, pag. 1269) ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven wird durch die beiden Gesellschafter gemeinsam durchgeführt.

24. Dezember. Die Firma **Pestalozzi-Stockar** in Zürich I (S. H. A. B. vom 5. März 1898, pag. 276) und damit die Prokuren Max Pestalozzi, Sohn, Hans Grob und Otto Pestalozzi sind infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

24. Dezember. Jacob Blankart, Sohn, von Udligenschwyl (Luzern), in Lugano; Conrad Otto Pestalozzi, Sohn; Salomon Otto Pestalozzi-Stockar, beide von Zürich, in Zürich I; die Firmen «Banca della Svizzera Italiana» (Aktiengesellschaft), in Lugano, und «Bank in Luzern» (Aktiengesellschaft), in Luzern; Anton Schrafl, von Bellinzona, in Luzern; Jacob Blankart, Vater, von Udligenschwyl (Luzern), Antonio Veladini, von und beide in Lugano; Albert Dollfus, von und in Castagnola (Tessin); die Firmen «R. Piaggio & F.», in Genua, und «Emilio Maraini & Cia», in Rom, und Clemente Maraini, Sohn, von und in Rom, haben unter der Firma **Blankart, Pestalozzi & Cie** in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1899 ihren Anfang nehmen wird. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Jacob Blankart, Sohn, und Conrad Otto Pestalozzi, Sohn, und Kommanditäre mit folgenden Beträgen: Salomon Otto Pestalozzi-Stockar mit hunderttausend Franken (Fr. 100,000); «Banca della Svizzera Italiana» in Lugano mit fünfundsiebzigtausend Franken (Fr. 75,000); «Bank in Luzern» mit fünfzigtausend Franken (Fr. 50,000); Anton Schrafl mit fünfzigtausend Franken (Fr. 50,000); Jacob Blankart, Vater, mit fünfzigtausend Franken (Fr. 50,000); Antonio Veladini mit fünfundzwanzigtausend Franken (Fr. 25,000); Albert Dollfus mit fünfundzwanzigtausend Franken (Fr. 25,000); «R. Piaggio & F.» mit fünfundzwanzigtausend Franken (Fr. 25,000); «Emilio Maraini & Cia» mit fünfundzwanzigtausend Franken (Fr. 25,000), und Clemente Maraini, Sohn, mit fünfundzwanzigtausend Franken (Fr. 25,000). Bankkommission und Börsenagentur. Fraumünsterstrasse 15.

24. Dezember. Die Firma **Nabholz & Cie** in Zürich I (S. H. A. B. vom 10. Oktober 1898, pag. 1171) erteilt eine fernere Einzel-Prokura an Julius Hausamann, von Männedorf, in Zürich II.

24. Dezember. Die Firma **A. Egli-Bachofner** in Zürich III (S. H. A. B. vom 10. Oktober 1895, pag. 1045) und damit die Prokura Otto Egli ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

24. Dezember. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Stapfer & Völkel** in Zürich I (S. H. A. B. vom 31. Juli 1895, pag. 817) hat sich aufgelöst, und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma **Ludwig Völkel** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Ludwig Völkel, von Berlin, in Zürich III. Maschinengeschäft und technisches Bureau. Fraumünsterstrasse 25 (Centralhof).

24. Dezember. Aus der Firma **A. Frick & Co** in Zürich I (S. H. A. B. vom 8. Juni 1896, pag. 641) ist infolge Hinschiedes getreten der Kommanditär Gustav Oschwald-Stierlin und in dieser Eigenschaft am 1. Januar 1899 eingetreten mit dem Betrage von dreissigtausend Franken (Fr. 30,000) Witwe Fanny Oschwald, geb. Stierlin, von Zürich, in Zürich I. Die Firma erteilt eine fernere Einzelprokura an Adolf Frick, Sohn, von Zürich, in Zürich II.

24. Dezember. Die unter der Firma **Robt. Schwarzenbach & Co** in Thalweil (S. H. A. B. vom 29. Dezember 1892, pag. 1111), bestehende Kollektivgesellschaft, Mitgesellschafter Julius Mahler, und Prokurist Jakob Bühler, hat sich aufgelöst.

Robert Schwarzenbach-Zeuner, in Zürich I, und Richard Schwarzenbach, in Zürich II, beide von Thalweil, haben unter der unveränderten Firma **Robt. Schwarzenbach & Co** in Thalweil eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1899 ihren Anfang nehmen wird und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Robert Schwarzenbach-Zeuner, und Kommanditär Richard Schwarzenbach mit dem Betrage von zweihundertfünfzigtausend Franken (Fr. 250,000), Seidenstoff-Fabrikation. In Ludretikon. Die Firma bestätigt die an Jakob Bühler, von und in Kilchberg, erteilte Einzel-Prokura und erteilt eine fernere solche an Emil Mahler, von und in Thalweil.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1898. 23. Dezember. Die **Erste Schweizerische Actien-Gesellschaft zur Herstellung unvergorener und alkoholfreier Trauben- & Obstweine** in Bern (S. H. A. B. vom 9. Juli 1896, pag. 791, und vom 1. Februar 1898, pag. 121) erteilt Prokura an Dr. Ernst Gfeller, von Bern, Fritz Ruffi, von Burgdorf, John Altwegg, von Sulgen, alle drei in Bern, und Hermann Schwarzenbach, von Rüschlikon, in Meilen. Je zwei der Genannten werden kollektiv für die Gesellschaft zeichnen.

Bureau Interlaken.

23. Dezember. Die Eintragung der **Dienstalterskasse für die Angestellten der Berner-Oberland-Bahnen** in Interlaken (S. H. A. B. Nr. 345 vom 19. Dezember 1898, pag. 1435) enthält in ihrer Publikation zwei Irrtümer: In Zeile 12 soll es heissen: 3 % vom Monatsgehalt und den Nebenbezügen, und in Zeile 27 mit Ausschluss des Betriebsdirektors etc.

Glarus — Glaris — Glarona

1898. 23. Dezember. Inhaber der Firma **Hch Zingg** in Mollis ist Heinrich Zingg, von Sitterdorf (Thurgau), in Mollis. Die Firma erteilt Prokura an Sohn Heinrich Zingg, von Sitterdorf, in Mollis. Natur des Geschäftes: Trikotwarenfabrik.

23. Dezember. Der **Handels- und Industrieverein des Kantons Glarus** in Glarus (S. H. A. B. Nr. 109 vom 23. April 1895, pag. 461) hat in seinen Hauptversammlungen vom 28. April und 5. Mai 1897 an Stelle des zurücktretenden Fritz de Jacques Hefti zum Aktuar gewählt: Hauptmann Daniel Jenny-Jenny, von und in Ennenda, welcher kollektiv mit dem Präsidenten namens des Vereins zu zeichnen befugt ist.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano.

1898. 22 dicembre. Annibale Pagnamenta, fu Federico, di Sorengo, suo domicilio, e Costantino Bosia, fu Luigi, di Calprino, suo domicilio, hanno costituito in Lugano sotto la raigone sociale **Pagnamenta e Bosia** una società in nome collettivo che incomincierà il giorno 1° gennajo 1899. Genere di commercio: Fabbricazione di olii in genere e negozio di grani e semi oleosi.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Grandson.

1898. 21 décembre. Dans son assemblée générale du 19 juin 1898, la **Société de fromagerie de Fontaines,** association dont le siège est à Fontaines (F. o. s. du c. du 23 juin 1883, n° 94; du 12 juin 1896, n° 159, page 660, et du 28 août 1897, n° 222, page 912), a renouvelé son comité. Le président actuel est Arnold Boulaz, à Fontaines, et le secrétaire: Alfred Cruchaud, aussi à Fontaines.

Bureau de Lausanne.

23 décembre. Le chef de la maison **Vve Gilliéron-Pochon,** à Lausanne, est Hélène, née Pochon, veuve d'Alois Gilliéron, de Carrouge et Ropraz, domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Meubles. Magasin: «Au XXe siècle», 2 Rue de la Solitude.

23 décembre. Le chef de la maison **Emile Champion,** à Lausanne, est Emile Champion, de Seewen (Soleure), domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Exploitation du Café du commerce, Place St-Laurent.

23 décembre. Le chef de la maison **Marie Dubois,** à Lausanne, est Marie, née Meischtry, femme de Tell Dubois, du Locle et de La Chaux-de-Fonds, domiciliée à Lausanne, et autorisée à la présente inscription par son mari. Genre de commerce: Exploitation de la Brasserie du Simplon, Rue Enning.

Bureau de Vevey.

23 décembre. La raison **Mme Schumacher-Bobillier,** à Vevey (F. o. s. du c. du 11 novembre 1895, n° 276, page 1148), a cessé d'exister ensuite de remise de commerce.

23 décembre. La **Société du Cercle du Marché,** à Vevey (F. o. s. du c. du 6 février 1889, n° 19, page 108, et 5 février 1896, n° 32, page 128) fait inscrire que dans son assemblée générale du 17 décembre 1898, elle a modifié la composition de son comité en nommant en qualité de président Eugène Couvreu, de et à Vevey, en remplacement de Rodolphe Nicollier.

23 décembre. La raison **J. H. Barrelet,** à Vevey (F. o. s. du c. du 14 septembre 1887, n° 87, page 709, et 18 juillet 1896, n° 202, page 836), a cessé d'exister ensuite du décès du titulaire.

Bureau d'Yverdon.

22 décembre. L'association **Syndicat des patrons boulangers d'Yverdon,** à Yverdon (F. o. s. du c. du 2 avril 1892, page 327, et 4 août 1898, page 900), est dissoute ensuite de décision de l'assemblée générale du 18 décembre 1898.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau Brig.

1898. 22. Dezember. Unter der Firma **J. & A. Lob** haben Isaac Lob und Aaron Lob, gebürtig von Pontarlier (Frankreich), wohnhaft in Brig, eine Kollektivgesellschaft gegründet, welche mit 1. August 1898 begonnen. Diese hat ihren Sitz in Brig. Natur des Geschäftes: Tuch- und Schuhwaren, Konfektion.

Genf — Genève — Ginevra

1898. 22 décembre. La société en nom collectif **Ferderer et Monod,** régie mobilière et immobilière, à Genève (F. o. s. du c. du 15 octobre 1897, n° 260, page 1065), est déclarée dissoute à dater de ce jour. Sa liquidation opérée par les deux associés, étant terminée, cette société est radiée.

22 décembre. Le chef de la maison **L. Ferderer,** à Genève, commencée ce jour, est Louis Ferderer, de Genève, y domicilié (ex-associé de la maison «Ferderer et Monod», ci-dessus radiée). Genre d'affaires: Gestion de fortunes, achat et vente de titres, etc. Bureau: 7, Rue du Stand.

22 décembre. Suivant extrait du procès-verbal qui en a été dressé et signé de tous les actionnaires présents, l'assemblée générale des actionnaires de la **Société Immobilière du Boulevard du Diorama,** ayant son siège à Plainpalais (F. o. s. du c. du 2 août 1897, n° 201, page 826), réunie à Genève, le 9 novembre 1898, a décidé de porter le capital social à quarante neuf mille cinq cents francs (fr. 49,500), par l'émission de 24 actions nouvelles, de 250 francs chacune, soit une augmentation de six mille francs. Les 24 actions nouvelles, toutes au porteur, ont été en entier souscrites et entièrement libérées.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 10,654. — 23. Dezember 1898, 8 Uhr a.

Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning,

Höchst a. M. (Deutschland).

Chemisch-pharmazeutische Präparate.

N° 10,655. — 23 décembre 1898, 12 h. m.

Société anonyme des Chaussures F. Pinet, fabrique,

Paris (France).

Chaussures.

(Transmission de la marque française n° 607, enregistrée au nom de F. Pinet.)

N° 10,656. — 23 décembre 1898, 12 h. m.

Société anonyme des Chaussures F. Pinet, fabrique,

Paris (France).

Chaussures.

(Transmission de la marque n° 9255, enregistrée au nom de F. Pinet.)

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Législation du travail en Allemagne.

Pour faire suite à la notice de notre numéro 326 relative à l'*Annuaire de la législation du travail*, publié par le Ministère belge de l'industrie et du travail, nous en extrayons quelques passages pouvant donner à nos lecteurs une idée générale de cette utile publication:

Saisie des salaires. La loi du 21 juin 1869, tout en établissant le principe de l'insaisissabilité des salaires de l'ouvrier, laissait pourtant le droit de saisie ouvert en faveur de l'état et des pouvoirs locaux pour le recouvrement des impôts, ainsi qu'en faveur des parents du débiteur qui avaient une créance alimentaire à faire valoir contre lui en vertu de la loi. La loi du 29 mars 1897, a étendu cette exception aux créances alimentaires de la femme divorcée et de l'enfant naturel. Toutefois les personnes unies au débiteur par des liens de parenté légitime, occupent, pour l'exercice de leurs droits, un rang de priorité à l'égard de l'enfant naturel. D'autre part, en vertu du § 749 du code de procédure civile, la saisie des salaires d'une personne employée d'une façon permanente par un particulier ne pouvait être effectuée que pour le paiement de la dette alimentaire due pour le trimestre en cours et pour le trimestre précédent; cette restriction ne s'appliquait pas au salaire de l'ouvrier; la nouvelle rédaction donnée au § 4a, n° 3, met les ouvriers sur le même pied que les employés permanents.

Industrie de la confection et de la lingerie. A la suite d'une interpellation au sujet de la situation des ouvriers dans l'industrie de la confection et de la lingerie, la commission de statistique ouvrière (Kommission für Arbeiterstatistik) fut chargée par le chancelier, le 17 février 1896, de procéder à une enquête sur les abus dont on signalait l'existence dans cette industrie. Les recherches de la commission devaient porter principalement sur la durée du travail, l'hygiène des ateliers et des habitations occupées par des ouvriers en chambre, le montant des salaires, les retenues opérées sur les salaires, les retards apportés au paiement, les pertes de temps éprouvées lors de la prise et de la remise du travail, les dangers auxquels la moralité des ouvrières était exposée de la part de ceux qui leur donnaient de l'ouvrage et enfin l'influence des intermédiaires sur la situation économique des ouvriers.

La commission entendit au cours de l'enquête cent vingt-deux personnes, tant ouvriers que chefs d'industrie et intermédiaires, et après avoir discuté l'ensemble de la question en se basant sur le travail exécuté par l'Office impérial de statistique au moyen des renseignements fournis par l'enquête, elle déposa le 20 février 1896 le rapport dont nous allons donner un aperçu.

La commission a constaté, au cours de ses travaux, que, dans la confection, la concurrence faite aux ouvrières par des femmes appartenant à des classes sociales plus élevées ne se rencontrait pour ainsi dire pas et que, d'autre part, l'on ne pouvait pas considérer l'institution des intermédiaires comme la cause principale des maux dont souffrent les ouvriers de la confection. Dans la grande majorité des cas, les intermédiaires possèdent des ateliers, ou bien répartissent le travail et achèvent les objets, ou bien encore participent à toutes les opérations que subissent les marchandises confectionnées. Leur profit est donc légitimé par leur propre travail. La commission n'a pas non plus relevé à charge de ces personnes des reproches d'immoralité, ni constaté qu'elles étaient une cause de dépression des salaires, puisque les ouvriers directement employés par les confectionnaires ne sont pas mieux payés que les ouvriers occupés par les intermédiaires. Aussi la commission n'a-t-elle pas cru qu'il fut opportun de prendre des mesures en vue de supprimer les intermédiaires et d'établir des ateliers chez les chefs d'industrie.

Cette dernière question a surtout été soulevée au sujet du travail en chambre où la situation est la plus mauvaise, parceque c'est là que les ouvriers souffrent particulièrement de la durée excessive du travail et de la modicité des salaires. Ce sont aussi ces ouvriers qui sont les premières victimes des variations des saisons, car on tâche avant tout de maintenir occupés les ouvriers employés dans les ateliers. La commission n'a cependant pas cru pouvoir proposer le remplacement du travail en chambre par l'emploi dans l'atelier du confectionneur, par la raison qu'un grand nombre de personnes qui se trouvent dans l'impossibilité de se rendre à l'atelier, seraient, par suite, privées des ressources qui leur sont absolument nécessaires pour vivre: tel serait, par exemple, le cas des femmes qui doivent rester chez elles pour soigner leur ménage ou leurs enfants ou des parents malades.

Les plaintes concernant les retenues illégitimes ou l'irrégularité du paiement des salaires n'ont pas non plus été établies.

A côté de ces griefs dont l'existence n'a pas été prouvée par l'enquête, il en existe une série d'autres dont la commission a constaté le bien fondé. Elle répartit ces derniers inconvénients en deux groupes, selon qu'elle juge qu'il est ou non possible d'y remédier par l'action de la loi ou par des mesures administratives.

Dans les groupes des inconvénients qu'on ne peut pas faire disparaître de cette manière, la comission comprend: 1° les faibles salaires que reçoivent les ouvrières qui sont dénuées d'aptitudes spéciales; 2° les longues interruptions de travail résultant du caractère saisonnier de l'industrie de la confection et les courtes périodes d'activité fiévreuse qui alternent avec elles; 3° les pertes de temps qu'éprouvent les ouvriers et les intermédiaires par suite de la longue attente chez les confectionneurs lors de la prise ou de la remise des objets.

Dans l'autre groupe, celui où l'intervention de la loi peut amener de bons résultats, la commission range: 1° l'incertitude des conditions du travail, notamment en ce qui concerne le salaire auquel l'ouvrier a droit et l'insuffisance des prescriptions en vue de soumettre les ouvriers à l'obligation de s'assurer; 2° la durée exagérée du travail, tout en tenant compte des nécessités spéciales de l'industrie de la confection qui est saisonnière; 3° les dangers dont est menacée la santé des ouvriers aussi bien que celle du public, qui est exposé à contracter des maladies par les vêtements confectionnés dans des habitations contaminées.

Les remèdes qu'indique la commission pour mettre fin à ces inconvénients, sont les suivants: 1° fixation du salaire pour le travail à la pièce au moyen de tarifs et mention de salaire dans des livrets spéciaux en regard de la quantité du travail délivrée; 2° extension des lois sur l'assurance contre la maladie et contre l'invalidité et la vieillesse aux ouvriers en chambre en faisant contribuer les confectionnants au paiement des cotisations; 3° application à la durée du travail dans les ateliers des prescriptions de la «Gewerbeordnung» en autorisant un travail supplémentaire de deux heures pendant 60 jours par an, en exemptant les ouvriers des dispositions spéciales qui concernent le travail la veille des dimanches et jours fériés et en disposant que le travail journalier doit être interrompu par des repos d'une heure et demie au moins. Doivent être considérés comme ateliers, tous les établissements qui ne rentrent pas dans la catégorie des fabriques et où l'on emploie au moins une personne n'appartenant pas à la famille du patron; 4° défense aux ouvrières d'emporter de l'ouvrage chez elles afin d'assurer l'observation de la limitation de la durée du travail.

La commission ne s'est pas prononcée sur les dangers auxquels le public pourrait être exposé par suite de propagation de maladies par les vêtements confectionnés — parce qu'elle est d'avis que les droits que possède la police sanitaire sont suffisants pour y pourvoir — ni sur ceux que peut courir la santé des ouvriers dans des locaux insalubres — parce qu'elle estime que cette question doit être résolue en même temps que celle de la salubrité des habitations.

L'ordonnance du 31 mai 1897 sur les ateliers de confection a eu en vue de donner satisfaction aux vœux émis par la commission.

Verschiedenes. — Divers.

Einführung von Post-Checks in Deutschland. «Um den breiten Schichten der Mittelklassen, die kein Girokonto bei der Reichsbank halten können, einen billigen und bequemen Weg für die Ausgleichung kleinerer Zahlungen zu schaffen, wird beabsichtigt, ein Check- und Ausgleichungsverfahren durch Vermittelung der Postanstalten einzurichten», heisst es in der Thronrede, mit welcher am 6. d. M. die Session des deutschen Reichstages eröffnet worden ist. Der Staatssekretär des Reichs-Postamtes rechnet bei diesem Plane auch mit einer wesentlichen Vereinfachung des Verkehrs zwischen den Versicherungs-Anstalten einerseits und ihren Agenten und Versicherten andererseits, und das veranlasst die «Zeitschrift für Versicherungswesen», die Grundzüge des Planes darzulegen. Seit 1893 bedarf die Postverwaltung eines Betriebsfonds von 18 Millionen Mark bar, der in der Hauptsache der prompten Erledigung der Auszahlungen auf Postanweisungen dient. Dieser Betriebsfonds soll erheblich entlastet werden. Die Umständlichkeiten des Postanweisungs-Verfahrens erzeugen auch mancherlei Unbequemlichkeiten und diese Unbequemlichkeiten sollen den Teilnehmern an dem neu einzuführenden Check- und Clearing-Verfahren erspart werden. Es sollen deshalb in Berlin, Breslau, Danzig, Hamburg, Hannover, Köln, Frankfurt a. M., Strassburg und Leipzig Post-Check-Aemter errichtet werden mit der Aufgabe, dem Publikum gegen Einzahlung einer unverzinslichen Stamm-Einlage von 100 Mk. Check-Konten zu eröffnen. Weitere Einzahluugen zu Gunsten des Konto-Inhabers kann jedermann bei jedem Postamte machen. Die Auszahlungen erfolgen ebenfalls durch jedes Postamt mittelst Checks, zu welchen besondere Formulare ausgegeben werden. Die Checks können auch zur Ausgleichung von Schuld und Forderung zwischen zwei Inhabern von Check-Konten benutzt werden, dergestalt, dass von dem Check-Konto des Schuldners dem Check-Konto des Gläubigers Beträge zugeführt werden. Der Agent beispielsweise, der an seine Gesellschaft Prämien abzuführen hat, erhält von seiner Gesellschaft eine sogenannte Zuschriftskarte und zahlt darauf bei seiner nächsten Postanstalt ein, die die Karte an das Post-Checkamt befördert, welches darauf der Gesellschaft den einbezahlten Betrag auf deren Konto unter Anzeige gutschreibt. Oder die Gesellschaft, welche Schädenzahlungen zu leisten hat, übergiebt dem nächsten Postamt einen Auszahlungs-Check über den Betrag; dieses befördert den Check an das Post-Checkamt, welches das Postamt am Wohnorte des Agenten mit Auszahlungs-Anweisung versieht. Oder der General-Agent, der selbst ein Check-Konto bei der Post besitzt, zahlt an die Gesellschaft durch Check und empfängt ebenso von der Gesellschaft durch Check, indem die Beträge belastet bezw. gutgeschrieben werden. Dieser Verkehr vollzieht sich portofrei, es ist nur, da ein Gewinn nicht erzielt werden soll, eine geringe Provision als Manipulationsgebühr zu entrichten: in welcher Weise, ob für jede Einzahlung und Auszahlung oder je nach der Summe aller Jahres-Ein- und Auszahlungen, und in welcher Höhe, scheint noch nicht festzustehen. Dagegen will die Post die Guthaben mit monatlich 1 pro Mille, also jährlich mit 1,2 % verzinsen, ob Tag für Tag oder nur nach vollen, am ersten jeden Monats beginnenden Monaten, ist ebenfalls noch nicht bekannt gegeben; doch ist das letztere wahrscheinlich, da ein Zins pro Monat erwähnt und auf eine sehr einfache Zinsberechnung hingedeutet wird. Selbstredend wird die Postverwaltung disponible Gelder anlegen und in der Zinsdifferenz eine weitere Entschädigung suchen. Für die Versicherungs-Gesellschaften ergiebt sich hiernach anscheinend eine Porto-Ersparnis und eine Erleichterung in den Porto-Abrechnungen, auch eine Vereinfachung des Kassenverkehrs und jedenfalls der Vorteil, dass sie keine grösseren Kassenbestände zu unterhalten und zu bewachen hat, vielmehr ihre Mittel alsbald, wenn auch nur mässig, verzinst erhält.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque d'Angleterre.

	15 décembre. £	22 décembre. £		15 décembre. £	22 décembre. £
Encaisse métallique	20,848,354	19,970,417	Billets émis . . .	45,738,135	45,493,415
Réserve de billets	18,797,610	18,064,335	Dépôts publics . .	5,768 473	7,059,365
Effets et avances	27,212,863	27,980,682	Dépôts particuliers	35,106,396	34,378 633
Valeurs publiques	10,939,535	11,299,535			

Banque nationale de Belgique.

	15 décembre. fr.	22 décembre. fr.		15 décembre. fr.	22 décembre. fr.
Encaisse métallique	116,680,208	118,197.084	Circulat. de billets	506,997,940	511,057,620
Portefeuille .	413,582,038	419,178,436	Comptes courants	68,849,634	71,768,626

Banca d'Italia.

	30 novembre. L.	10 décembre. L.		30 novembre. L.	10 décembre. L.
Moneta metallica	861,461,244	861,996,254	Circolazione . .	809,795,228	799,849,938
Portafoglio . .	262,922,646	257,950,388	Conti correnti a vista	93,597,106	86,351,197

Niederländische Bank.

	10. Dezember. fl.	17. Dezember. fl.		10. Dezember. fl.	17. Dezember. fl.
Metallbestand .	182,482,987	183,080,814	Notencirkulation .	214,877,495	218,229,580
Wechselportefeuille	75,681,588	74,389,769	Conti-Correnti . .	25,349,686	26,217,758

Insertionspreis: Die halbe Spaltenbreite 30 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion: 30 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Eisenbahngesellschaft Langenthal-Huttwyl.

Die Obligationen unseres

4½ % Anleihens I. Hypothek von Fr. 350,000

vom Jahre 1889 gelangen auf **30. Juni 1899** zur Rückzahlung und hört mit diesem Datum die Verzinsung derselben auf. (O H 2229)

Den Inhabern dieser Obligationen wird rechtzeitig eine Konversions-Offerte zu 3¾ % unterbreitet werden.

Huttwyl, den 23. Dezember 1898.

Eisenbahngesellschaft Langenthal-Huttwyl.

(1152¹) Für die Direktion: **A. Egli.**

Aufruf.

Im Laufe des Jahres 1897 sind in den Wartsälen, Personenwagen etc. der schweizerischen Nordostbahn eine Anzahl Reiseeffekten etc. aufgefunden worden, die von den resp. Eigentümern bis jetzt nicht reklamiert worden sind.

Unter diesen Gegenständen befinden sich: Schirme, Spazierstöcke, Kleidungsstücke, Reisehandbücher, Operngläser, Brillen, Portemonnaies, Filz- und Strohhüte, Nachtsäcke, Handkoffern, Uhren, Schmucksachen und anderes mehr.

Nun werden allfällige Ansprecher an dieselben amit aufgefordert, ihre Ansprachen bis zum 5. Januar 1899 inkl. hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, dass sonst der Nordostbahnverwaltung die amtliche Versteigerung der nicht angesprochenen Gegenstände bewilligt und der Erlös unter Vorbehalt der allfällig vor Ablauf der Verjährungsfrist (Art. 206 des Obligationenrechtes) erfolgenden Ansprachen der Eigentümer der Pensions- und Hülfskasse für die Angestellten der N. O. B. überlassen würde.

Zürich, den 7. Dezember 1898.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber:
(1119¹) **Hamann.**

Bödelibahn.

Die Bödelibahngesellschaft hat in ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 27. Juli 1896 die Herabsetzung des Aktienkapitals von Fr. 600,000 auf Fr. 60,000 durch Abstempelung der 1200 Aktien von Fr. 500 auf Fr. 50 beschlossen.

In Ausführung dieser Beschlüsse werden die Aktionäre aufgefordert, **vom 3. Januar 1899 hinweg** ihre Aktien der **Tit. Direktion der Jura-Simplon-Bahn in Bern** (Service des Titres) zur Abstempelung einzusenden, worauf die spesenfreie Rücksendung erfolgen wird. **Nach dem 20. Januar 1899** fallen die Rücksendungsspesen zu Lasten der Titelbesitzer.

Bern, den 23. Dezember 1898.

Namens des Verwaltungsrates der Bödelibahn,
Der Präsident der Direktion der Jura-Simplon-Bahn:
(1159¹) **Ruchonnet.**

Londoner Phönix

Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Gegründet 1782.

Vom hohen Bundesrat konzessioniert. (15⁵)

Gesellschaftskapital Fr. 67,220,000, wovon 10 % einbezahlt.

Reserven am 31. Dezember 1896 Fr. 25,387,754. 85.

Der Londoner Phönix ist eine der ältesten Feuerversicherungs-Gesellschaften der Welt, seine Thätigkeit reicht 115 Jahre zurück. Wenn man bedenkt, dass die Prämien-Einnahme des Londoner Phönix pro 1896 den bedeutenden Betrag von Fr. 34,454,758. 30 aufweist und dass er seit seiner Gründung mehr als

500 Millionen Franken

Entschädigung bezahlt hat, so kann man sich von seiner Mächtigkeit eine richtige Idee machen. Der Phönix schliesst zu sehr vorteilhaften Bedingungen alle Arten Versicherungen gegen Feuerschaden und Explosionen ab; der durch **Leuchtgas-Explosion** und durch **Blitzschlag** ohne Feuersbrunst den bereits gegen Feuer versicherten Gegenständen zugefügte Schaden ist **ohne Zuschlags-Prämie** in der Versicherung inbegriffen. (Q 9676 X)

Es werden in allen Kantonen solide, tüchtige und gut situierte General-Agenten gesucht. Vorteilhafte Bedingungen.

Schriftliche Offerten beliebe man an Herrn **Alf. Bourquin,** Direktor der schweizerischen Filiale in **Neuenburg,** zu richten.

1899 Briefordner. 1899

Wer für seine Korrespondenz, Briefe Rechnungen, Fakturen u. s. w. **Briefordner** benützt oder neu einzurichten gedenkt, verlange gefälligst vor der Anschaffung Muster des neuen verbesserten Briefordners (1162⁶)

„RAPIDE".

Preis mit Register **Fr. 1. 75** per Stück. Locher dazu (einmalige Anschaffung) Fr. 1. 50 per Stück.

Verwahrmappe für alle Systeme (Soennecken, Shannon, Sequens etc.) passend, in solider Ausführung, mit Register, **Fr. 1.** — per Stück.

Bei Bestellung genügt die Angabe, ob die Lochentfernung 7 oder 8 cm beträgt. Versandt franko nach jedem Orte der Schweiz, gegen Nachnahme oder Voreinsendung, direkt durch den Fabrikanten **Carl Pfaltz, Basel.**

Homogene Verbleiung

alter und neuer guss- und schmiedeiserner, sowie kupferner Gegenstände. **Garantierte Unablösbarkeit des Bleies** von einer Unterlage bei Temperaturen unter 190° C.

(760²) **Dr. E. Sieben, Zürich.**

Schweizerische Seethalbahn.

Coupons-Zahlung.

Wir bringen hiemit zur Kenntnis, dass vom 1. Januar 1899 an der

Coupon Nr. 9

unserer 3¾ %igen Obligationen I. Hypothek, sowie der

Coupon Nr. 7

unserer 4 %igen Obligationen II. Hypothek bei den nachstehend bezeichneten Zahlstellen spesenfrei eingelöst wird:

Schuppisser, Vogel & Co. in **Zürich,** (K 1968 L)
Aargauische Bank in **Aarau,**
Hypothekar- & Leihkasse in **Lenzburg.**
Luzerner Kantonalbank in **Luzern.**
Falk & Co, Banquiers in **Luzern,**
Hauptkasse der Schweiz. Seethalbahn in **Hochdorf.**

Hochdorf, den 23. Dezember 1898.

(1153¹) **Die Direktion.**

Kraftgas-Anlagen

als derzeit **billigste und rationellste Betriebskraft** bauen als Spezialität in jeder Stärke

Bauermeister & Bell in Luzern.

Kohlenverbrauch einer Kraftgasanlage pro Pferdekraft und Stunde

ca. 0,5—0,7 kg, bezw. ca. 1,5—2 Cts.

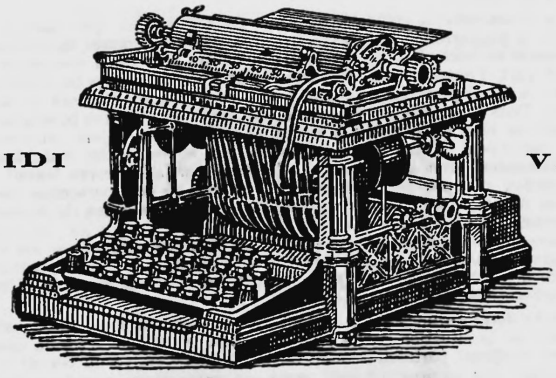
Dampfmaschinen gleicher Stärke brauchen nahezu das Doppelte.

Geringe Anlagekosten, sehr einfache Bedienung, keine Rauchbelästigung.

(1109¹⁰) Anlagen von 15—200 Pferdekräften in Ausführung.

VENI

VIDI



VICI

REMINGTON-SHOLES-

Schreibmaschine.

Zürich, Thalacker Nr. 11. **Hans Häderli,** **Basel,** Gerbergasse Nr. 77.

(818⁸⁸) Prospekte gratis und franko.

PARQUETERIE ET SCIERIES DE BASSECOURT

(Jura bernois). (1077⁸⁸)

Parquets massifs en tous genres. Epais: 26 mm.

Parquets sur bitume.

Lames sapin, Pitsch pine et pin gras rabotées et rainées. — Planchers bruts.

Charpente débitée sur mesure. Bois en grume.

Pavés en bois. Traverses de chemin de fer.

Caisses d'emballage. Lattes à toit, liteaux à gypser.

Immense choix de soiages secs sous hangar pour menuisiers.

Marchandise garantie sur facture.

Album et prix-courant à disposition franco.

Téléphone. — Adresse télégraphique: **Parqueterie Bassecourt.**

Electrolytische Kupferdrähte

von der Compagnie des Etablissements Lazare Weiller in **Paris.**

Kupferbleche, Kupfer in Banden und Stangen, Messingbleche, Messing in Stangen, Messingdraht liefern prompt ab Lager:

H. Kleinert & Cie. in Biel.

(895²) Stahl und Metalle en gros.

Die Buchdruckerei JENT & Cie in Bern

empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare.

Rasche und geschmackvolle Ausführung.

Buchdruckerei JENT & Cie in Bern. — Imprimerie JENT & Cie à Berne.